

DER FRÄNKISCHE
KREISTAG
1650–1740

Veröffentlichungen der Gesellschaft
für fränkische Geschichte

II. Reihe: Geschichte des Fränkischen Kreises

Band 3:

Nicola Humphreys

Der Fränkische Kreistag 1650–1740

in kommunikationsgeschichtlicher Perspektive

GESELLSCHAFT
FÜR FRÄNKISCHE
GESCHICHTE

DER FRÄNKISCHE KREISTAG 1650–1740
in kommunikationsgeschichtlicher Perspektive

Nicola Humphreys

2011
Gesellschaft für fränkische Geschichte Würzburg

Bibliographische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie. Detaillierte Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung durch



Abbildung auf Titel: Das Kreiskonvents-Sitzungszimmer 1742/47. Germanisches Nationalmuseum Nürnberg, Graphische Sammlungen Norica 554 Kapsel 1039 b, Vollständiger Abriß des zu Nürnberg auf den Rathhaus befindlichen Fränckischen Creißes sessions Zimmers, und wie sämtlicher Hoch- und Wohlhöbl. Herren Stände fürtreffliche Gesandtschafften der Ordnung nach auf der Geist- und Weltlichen-Fürsten- auch Grafen v. Städte Banck einander, nach Anzeige derer Wapen, folgen, Aquarell von L. Drechsler, 1742 oder 1747.

Abbildung auf Vorsatz: Karte des Fränkischen Kreises (mit Grafschaft Erbach in einer Nebenkartusche) 1740 bis 1742. Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg, H00/GGR.A-III 128, Circulus Franconicus in quo continentur Episcopat. Würzburgensis, Bambergensis. et Aichstadiensis, Status Equitum Teutonicorum, Kupferstich von Matthäus Seutter, Augsburg o.J. [1740 bis 1742].

© Gesellschaft für fränkische Geschichte e.V., Würzburg 2011

Druck: Verlagsdruckerei Schmidt, 91413 Neustadt a.d. Aisch
Auslieferung: Wissenschaftlicher Kommissionsverlag, Alter Festplatz 14, 96135 Stegaurach

Alle Rechte, insbesondere der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Printed in Germany
ISBN 978-3-86652-203-9

Danksagung

Die vorliegende Arbeit entstand im Rahmen des Graduiertenkollegs „Wissensfelder der Frühen Neuzeit“ und wurde im Juli 2007 von der Philologisch-Historischen Fakultät der Universität Augsburg als Dissertation angenommen. Der Literatur- und Forschungsstand entspricht im wesentlichen dem des Jahres 2007. An dieser Stelle möchte mich bei allen bedanken, die das Zustandekommen dieser Arbeit ermöglicht haben:

- bei meinem Doktorvater Prof. Dr. Rolf Kießling (Augsburg) für die fundierte fachliche und methodische Beratung,
- bei meinem Zweitgutachter Prof. Dr. Wolfgang Wüst (Erlangen) für seine vielfältige Unterstützung, unter anderem bei der Formulierung des Forschungsthemas,
- bei den Betreuern des Graduiertenkollegs, insbesondere Prof. Dr. Johannes Burkhardt und Prof. Dr. Wolfgang E. J. Weber, für weitere Anregungen und fruchtbare Diskussionen,
- bei den Archivleitern Dr. Gerhard Rechter (Nürnberg) und Dr. Stefan Nöth (Bamberg) für die Hilfestellung beim Quellenstudium und bei der Drucklegung,
- bei der Gesellschaft für fränkische Geschichte für die Aufnahme der Arbeit in ihre Veröffentlichungsreihe sowie für die finanzielle Förderung.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung

1.1	Zum Forschungsansatz	13
1.2	Forschungsstand und Quellen	19

2. Der Fränkische Kreistag nach 1648:

Rahmenbedingungen der supraterritorialen Kommunikation

2.1	Der institutionelle Entwicklungsschub nach dem Dreißigjährigen Krieg und seine Vorgeschichte	25
2.2	Aufgabenfelder und Kernaufgaben	34
2.3	Die formalen Verfahren im Kreistag	41
2.4	Das feste Personal des Kreises	44
2.5	Vier Kreistage als Eckmarken der politischen Entwicklung (1654, 1689, 1713 und 1732)	47
	<i>Neubeginn nach dem großen Krieg: Der Kreistag im Oktober/November 1654 (S. 47) – Zwischen Kaiser und Frankreich: Der Kreistag im Dezember 1689 (S. 48) – Aufreibende Kriegsendphase: Der Kreistag im August 1713 (S. 50) – Ruhige Friedenszeiten: Der Kreistag im April 1732 (S. 52)</i>	

3. Der Kreistag und die Territorien:

Austausch zwischen Gesandtschaften und Regierungen

3.1	Gesandtschaftsberichte als Spiegel von Informations- und Verhandlungsleistungen	55
3.2	Die organisatorischen Rahmenbedingungen der Berichterstattung	58
3.2.1	An der Spitze des Kreises: Das Hochstift Bamberg	58
	<i>Politische Voraussetzungen (S. 58) – Gesandtschaftsbesetzung (S. 61) – Die Bamberger Gesandtschaftsberichte (S. 63) – Umfang der Beilagen (S. 65)</i>	
3.2.2	Mitstreiter um die Macht: Das Markgraftum Ansbach als Exponent der Fürstenbank	67
	<i>Politische Voraussetzungen (S. 67) – Gesandtschaftsbesetzung (S. 71) – Die Ansbacher Gesandtschaftsberichte (S. 72) – Umfang der Beilagen (S. 75)</i>	
3.2.3	Stille Hinterbänkler? Löwenstein-Wertheim als Vertreter der Grafenbank	77
	<i>Politische Voraussetzungen (S. 77) – Linie Löwenstein-Wertheim-Virneburg (S. 79) – Linie Löwenstein-Wertheim-Rochefort (S. 80) – Regierungsvoraussetzungen (S. 81) – Gesandtschaftsbesetzung (S. 83) – Die Wertheimer Gesandtschaftsberichte (S. 86) – Umfang der Beilagen (S. 89)</i>	

3.2.4	Bedeutende Mitspieler: Die Reichsstadt Nürnberg und ihr Verhältnis zum Kreis	90
	<i>Politische Voraussetzungen (S. 90) – Gesandtschaftsbesetzung (S. 94) – Die Nürnberger Gesandtschaftsberichte (S. 96) – Umfang der Beilagen (S. 97)</i>	
3.3	Inhaltliche Charakteristika der Gesandtschaftsberichte	99
3.3.1	Vergleichende Beobachtungen	99
	<i>Die Beilagenauswahl im Vergleich (S. 99) – Die Berichte im Vergleich (S. 99) – Kriterien der Nachrichtenauswahl (S. 100)</i>	
3.3.2	Berichtstile	104
	<i>Die „Macher“: Bamberger Direktorialgesandte von 1689– 1732 (S. 105) – Der Unselbständige: Wolff von Crailsheim für Ansbach (S. 110) – Ein „Advocatus Circuli“: Georg Christian von Seefried für Ansbach (S. 112) – Der Vielseitige: Johann Gelchsheimer für Wertheim (S. 114) – Der Unverschämte: Johann Balthasar Wapner für Wertheim (S. 116) – Der Objektive: Tobias Oelhafen für Nürnberg (S. 118) – Ein typisches Nürnberger Vierergespann: Tetzl, Peller, Pömer, Fetzer (S. 119)</i>	
3.3.3	Zur Rezeption der Berichte	122
3.4	Zwischenbilanz	127

4. Der Kreistag und das Reichssystem:

Zusammenarbeit auf dem Gebiet der „guten Policey“

4.1	Überterritoriale sozioökonomische Kooperationen im Spannungsfeld zwischen Staatenkonkurrenz und Wissenstransfer	131
4.2	Einzelne Kooperationen im Bereich der „guten Policey“	133
4.2.1	Pläne zur Erneuerung der Policeyordnung: Eine Gesetzesoffensive der Jahre 1651–1654	133
	<i>Ausgangslage (S. 133) – Die Sammlung der Informationen (S. 135) – Aushandlungsprozeß (S. 135)</i>	
4.2.2	Auf dem Weg zur Freihandelszone? Die Getreidehandelspolitik des Kreises 1689–1692	139
	<i>Ausgangslage (S. 139) – Erste Sperren (S. 141) – Ein preispoli- tisches Ausfuhrverbot (1689) (S. 142) – Lockerungserschei- nungen und Verschärfung der Sperren (Mai bis Dezember 1692) (S. 144) – Ausblick (S. 146) – Fazit (S. 147)</i>	
4.2.3	Ein Dorf wird umzingelt: Sperrpolitik und Informationsaustausch bei der Pest von 1713	148
	<i>Ausgangslage (S. 148) – Die Vorgeschichte (S. 151) – Die Seuchenpatente des Kreises (S. 153) – Weitere Maßnahmen des Kreises (S. 156) – Gegenseitige Kontrolle und Rechtsverstößen</i>	

	<i>zeigen (S. 157) – Die Leidtragenden: Ippesheim (S. 158) – Lockerung und Aufhebung der Sperre (S. 160) – Ausblick (S. 162)</i>	
4.2.4	Strafrechtsreformen und Strafrechtsvereinheitlichung: Neue Ansätze in der Verbrechensbekämpfung 1732 <i>Ausgangslage (S. 163) – Vorgeschichte (S. 166) – Das Pönalpatent von 1732: Diskussionen im Vorfeld (S. 168) – Das Pönalpatent von 1732: Inhalte (S. 173) – Fazit (S. 175)</i>	163
4.3	Der Wissenstransfer im Reichskreis in vergleichender Analyse	176
4.3.1	Die Korrespondenznetze des Kreistags <i>Allgemeine Horizonte (S. 176) – Korrespondenzen im Bereich der „guten Policey“ (S. 185) – Funktionale Aspekte: Anregung und Koordination (S. 186)</i>	176
4.3.2	Austausch von politischen Standpunkten: Die Entscheidungsfindungsverfahren am Kreistag <i>Voraussetzungen von Abstimmungsanalysen (S. 188) – Fraktionen (S. 191) – Dokumentationsverfahren: Wie zuverlässig sind die Protokolle? (S. 196) – Informelle Loyalitäten: Bank und Konfession (S. 198) – Fazit (S. 202)</i>	188
4.3.3	Druckmedientransfer <i>Medienstadt Nürnberg (S. 203) – Kleinpublizistik (S. 204) – Zeitungen und „Nouvelles“ (S. 209)</i>	203
4.4	Zwischenbilanz	212

5. Der Kreistag und die Öffentlichkeit: Die Medienpolitik des Kreises

5.1	Frühneuzeitliche Herrschaftsmedien am Übergang zur Massenproduktion	217
5.2	Der Fränkische Kreis und das Druckmedium	221
5.2.1	Der Kreis als Auftraggeber von Drucken <i>Quantitativer Überblick und rechtliche Grundlagen (S. 221) – Verordnungen im militärischen Bereich (S. 222) – Verordnungen im zivilen Bereich (S. 225) – Weiterleitungsfunktion für kaiserliche Edikte (S. 228) – Verordnungen der Münzkreise und des Kreises im Münzwesen (S. 231) – Sonstige Textgattungen (S. 231) – Karten und Pläne (S. 234)</i>	221
5.2.2	Eingriffe in den Druckmarkt <i>Zensurverordnungen (S. 235) – Gegenseitige Druckverbotskontrolle (S. 238)</i>	235
5.2.3	Die Kreisverordnungen in ihrer sprachlichen Gestalt	240
5.2.4	Herstellungsprozeß <i>Druckereien (S. 243) – Auflagenhöhe und Textgestaltung (S. 245)</i>	243

5.3	Distributionssystem, Veröffentlichungsmethoden und Adaptation der Kreisdrucke	247
5.3.1	Distribution	247
	<i>Verteilung unter den Kreisständen (S. 247) – Veröffentlichung beim Kreispersonal (S. 248) – Auswärtige Empfänger (S. 249)</i>	
5.3.2	Bekanntmachungsformen	250
	<i>Herkömmliche Publikation der Gesetzestexte (S. 250) – Veröffentlichung durch Zeitungen (S. 253)</i>	
5.3.3	Stichproben zur Adaptation der Kreisdrucke	256
	<i>Ansbach und Nürnberg (S. 256) – Die Kreisverordnungen im Rahmen der Territorialgesetzgebung: Das Beispiel Würzburg (S. 256) – Die Rezeption im hochstiftischen Amt: Würzburg, Rentamt Rothenfels (S. 260)</i>	
5.3.4	Die Publikation in kleineren Territorien am Beispiel Wertheims	260
	<i>Taxordnungen 1643/55 (S. 260) – Das Streifenpatent von 1699 (S. 261) – Viehseuchenverordnungen in Habitzheim (S. 262) – Fehlanzeigen: Die Getreideausfuhrverbote des Kreises (S. 262)</i>	
5.3.5	Grenzen der medialen Zusammenarbeit	263
5.4	Nonverbale Medien des Kreises	265
5.4.1	Medien der Numismatik	265
	<i>Münzen (S. 265) – Medaillen und Schaumünzen (S. 270)</i>	
5.4.2	Architektur	275
	<i>Militärstützpunkte (S. 275) – Der Kreiskonvents-Sitzungssaal (S. 276)</i>	
5.4.3	Sonstige Objektmedien	280
5.5	Zwischenbilanz	283

6. Der Kreistag und sein soziales Umfeld:

Die Gesandten in der Tagungsstadt

6.1	Vormoderne Ständeversammlungen als „Menschmedien“ und als „integrierte Sozialkörper“?	287
6.2	Öffentliche Formen des Zeremoniells	290
6.2.1	Die feierlichen Auffahrten	290
	<i>Formen (S. 290) – Konflikträchtigkeit und Lösungsansätze (S. 293)</i>	
6.2.2	In der FeiERGemeinschaft des Reiches	296
	<i>Feiern zu Ehren des Kaisers (S. 296) – Tod des Kreisobristen und weitere Trauerfälle (S. 302) – Feiern zu Ehren des Militärs (S. 304) – Ein Dankfest des Kreises 1706 (S. 307)</i>	
6.2.3	Weitere „Staatsakte“	310
	<i>Zivile Vereidigungen (S. 310) – Militärische Vereidigungen (S. 313)</i>	

6.2.4	Exkurs: Das Kreismilitär als „Sozialkörper“? 315 <i>Gegenanzeigen (S. 315) – Ein Henneberger Kontingent 1732 (S. 316) – Konfliktpunkte (S. 317)</i>	
6.3	Indizien zur Professionalisierung und Homogenisierung des Gesandtschaftspersonals 319	
6.3.1	Herkunft, Bildung, Werdegang 319 <i>Gesamtzahlen (S. 319) – Soziale Verankerung (S. 321) – Bildung (S. 322) – Tätigkeitsdauer (S. 326) – Besoldung (S. 328) – Wohnverhältnisse in der Tagungsstadt (S. 331) – Bezugspunkte außerhalb der Tagungsstadt (S. 334) – Familientraditionen (S. 335)</i>	
6.3.2	Gesellschaftliches Leben in der Tagungsstadt 338 <i>Die Vorzüge von Nürnberg (S. 338) – Diplomatische Visiten (S. 339) – Private Tafelfreuden und organisierte Formen der Geselligkeit (S. 342)</i>	
6.3.3	Gesandtschaftliche Korrespondenznetze 346 <i>„Allerliebster treuester patron“: Der Briefwechsel des Direktorialgesandten Stang mit Kollegen (S. 347) – Beziehungspflege in kleineren Territorien (S. 352)</i>	
6.4	Patronage als sichtbarer Effekt 353	
6.4.1	Die Gesandten als Protégés 353 <i>Karriereläufe (S. 353) – Wappen und Titel: Standeserhebungen an Kreisgesandte (S. 354) – Persönliche Geschenke (S. 357)</i>	
6.4.2	Die Gesandten als Patrone 360 <i>Postenvergabe im Kreismilitär (S. 360) – Zivilpersonal (S. 363) – Pekuniäre Gaben aus der Kreiskasse (S. 365)</i>	
6.4.3	Die Gesandtschaftsdienler 366 <i>Privatbediente der Kreisgesandten (S. 366) – Lebensbedin- gungen der Diener (S. 368) – Netzwerke „zweiter Klasse“ (S. 369) – Diener und Patrone (S. 370) – Die Frage der Dis- kretion (S. 373)</i>	
6.5	Zwischenbilanz 374	

7. Schluß: Die Kommunikationsleistung des Fränkischen Kreistags als Beitrag zur regionalen Integration Frankens

7.1	Reichskreisgeschichte nach 1648: Das „fränkische Modell“ 379	
7.2	Zusammenfassung der Kapitel 382	
7.3	Aspekte der politischen Alltagskultur 384	
7.4	Kommunikationsnetzwerke des Kreises 385	
7.5	Deutungen zu den politischen Verfahren 387	
7.6	Institutionalisierungs- und Regionalisierungserscheinungen 389	
7.7	Desiderate 394	

8. Anhang

8.1	Verzeichnis der verwendeten Abkürzungen	397
8.2	Übersicht der von 1650–1740 gehaltenen Fränkischen Kreiskonvente	398
8.3	Nachweis der Gesandtschaftsberichte und Reskripte von Bamberg, Ansbach, Wertheim und Nürnberg, Okt./Nov. 1654, Dez. 1689, Aug. 1713 und Apr. 1732	416
8.4	Verzeichnis der Verordnungen des Fränkischen Kreises 1650–1740	419
	8.4.A Verschiedene Verordnungen	419
	8.4.B Militärverordnungen	423
	8.4.C Münzverordnungen und -rezesse	430
8.5	Verzeichnis der 1650–1740 als Kreisgesandte tätigen Personen	435
8.6	Literatur- und Quellenverzeichnis (einschl. Online-Ressourcen)	491
8.7	Orts- und Personenregister	567

Verzeichnis der enthaltenen Tabellen

Tab. 1	Die Stände des Fränkischen Kreises 1650–1740	28
Tab. 2	Tagungsorte des Fränkischen Kreistags 1650–1740	30
Tab. 3	Anstieg der Tagungsdauer 1650–1740	32
Tab. 4	Entwicklung der Kreismatrikel 1648–1734	39
Tab. 5	Ausgabenstruktur des Fränkischen Kreishaushalts 1674/75, 1688/90, 1713, 1732	40
Tab. 6	Berichtstage für die Korrespondenz nach Bamberg	64
Tab. 7	Berichtstage für die Korrespondenz nach Ansbach	74
Tab. 8	Stammliste Löwenstein-Wertheim-Virneburg (evang. gräflicher Teil)	79
Tab. 9	Stammliste Löwenstein-Wertheim-Rochefort (kath. gefürstete Grafschaft)	81
Tab. 10	Berichtstage für die Korrespondenz nach Wertheim	88
Tab. 11	Korrespondenznetz des Fränkischen Kreises Okt./Nov. 1654	179
Tab. 12	Korrespondenznetz des Fränkischen Kreises Dez. 1689	181
Tab. 13	Korrespondenznetz des Fränkischen Kreises Aug. 1713	182
Tab. 14	Korrespondenznetz des Fränkischen Kreises Apr. 1732	184
Tab. 15	Regierungskorrespondenzen in den einzelnen Kreisaktenserien (Herbst 1654)	199
Tab. 16	Verordnungen des Fränkischen Kreises 1650–1740	221
Tab. 17	Die Kreisgesetzgebung im Rahmen der Würzburger Gesetzessammlung von Heffner	259
Tab. 18	Verteilung der Gesandten nach Dienstjahren 1642/50–1740	327
Tab. 19	Standeserhebungen an fränkische Kreisgesandte	356
Tab. 20	Geldgeschenke der Ansbacher Gesandtschaft an die Kollegen 1725/36	358